

AUF DEN SPUREN DER ALTEN HEILKUNST IN WIEN

Krapfenbauer-Horsky, Petutschnig

Auf den Spuren der alten Heilkunst in Wien
Medizinische Spaziergänge durch die Stadt
2. erweiterte Auflage

Format 16,5 x 22 cm
192 Seiten
Softcover

ISBN 978-3-99052-302-5
EUR 21,90

erschienen Juli 2024 im Verlagshaus der Ärzte



Die Spuren der alten Wiener Medizin erschöpfen sich nicht mit dem Freud-Haus, dem Narrenturm oder dem Josephinum. Vielmehr finden sich Erinnerungen an längst Vergangenes, mitunter Skurriles, Schockierendes oder auch Prägendes an vielen Orten der Stadt, oft gut verborgen unter den baulichen Veränderungen der letzten Jahrhunderte.

Mit diesem Buch begeben Sie sich auf Entdeckungsreise in das unbekannte medizinische Wien, mit einer Fülle von Geschichte(n), die letztlich auch zeigen, dass die hier wirkenden Ärzte vergangener Zeiten nicht nur Einfluss auf die österreichische, sondern oft auch auf die europäische Geschichte hatten. Die Blütezeit der Wiener Medizinischen Schulen im 18. und 19. Jahrhundert hat Wien zu Weltruhm verholfen. Dabei reicht die erlebbare Medizingeschichte Wiens noch viel weiter zurück, wurde doch bereits vor mehr als 650 Jahren die Medizinische Fakultät im Schatten von St. Stephan gegründet. Der Beginn der Heilkunst liegt daher im Herzen Wiens und führt durch versteckte Gässchen und unentdeckte Ecken. Es lohnt also, mit offenen Augen durch die Stadt zu gehen und sich auf Geschichte und „GeschichterIn“ einzulassen.

Mit in der zweiten Auflage nunmehr zehn Rundgängen entführen die Autoren u. a. in die Welt des Mittelalters, der Klostermedizin und der 14 Notheiligen. Man erfährt mehr über das „sündige“ Wien, über die bahnbrechenden Erkenntnisse der Wiener Medizinischen Schulen und was es mit der sprichwörtlich „schönen Leich“ in Wien auf sich hat. Und immer wieder begegnet man dem Haus Habsburg, nicht nur, aber vor allem, im Rundgang „Kokain und Inzucht“.

Entdecken Sie das unbekannte medizinische Wien in einer Fülle von oft ungewöhnlichen wie unbekannten Geschichten. Ein in der zweiten Auflage ausgeweiteter Rundgang durch Steinhof zeugt vom Reformwillen der Stadtväter wie auch von einem der dunkelsten Kapitel der Medizingeschichte. Der ebenfalls neu hinzugekommene Spaziergang über die israelitische Abteilung am Zentralfriedhof wiederum führt zu den Ruhestätten jüdischer Ärzte, die Ende des 19. Jahrhunderts bis weit in das 20. Jahrhundert die medizinische Forschung in Wien geprägt haben.

Aus dem Inhalt:

Die heilende Kraft der Kirche – Krankheiten und Seuchen begleiteten die Menschen im Mittelalter tagtäglich. Von der daraus resultierenden Frömmigkeit zeugt ein Spaziergang rund um den Stephansdom.

Drachenblut und die 14 Nothelfer – Auf Besuch bei den Griechen, Jesuiten und im Heiligenkreuzerhof: Rezepte gegen Epidemien vom Mittelalter bis in die Neuzeit.

Wien als Mekka der Medizin – Ein Rundgang durch den Arkadenhof der Universität sowie das alte AKH ist eine Begegnung mit dem Forschergeist von Ärzten im 18. und 19. Jahrhundert.

Kokain und Inzucht – Berühmte Ärzte, Schönheitswahn, Melancholie, Epilepsie: Ein Ausflug in die Geschichte der Habsburger ist immer auch eine Erkundung ihrer Krankheiten.

Gegen die Sittlichkeit: Das sündige Wien – Wurde gehüstelt, war das Geschäft unter Dach und Fach – Von Hübschlerinnen, Grabennymphen und den Eskapaden eines Erzherzogs.

Mozart und seine Zeitgenossen – Hätten alle Mozart-Forscher mit ihren Diagnosen recht, wäre der Komponist an zumindest 140 Krankheiten gestorben.

Vom Josephinum zur Mariannengasse – 200 Jahre Medizingeschichte innerhalb eines Kilometers: Josephinum, Spanisches Hospital, Neue Kliniken, St. Anna Kinderspital, Sanatorium Loew, Poliklinik.

Die Steinhofgründe – Die ehemaligen Sanatoriumsgebäude, die Kirche am Steinhof (Otto-Wagner-Kirche) und die Gedenkstätte zur Geschichte der nationalsozialistischen Medizin in Wien.

Die Wiener und ihre Nähe zum Tod – Di Potschn streckn, den Löffl ohgehm, a Brezn reißen, ohgrotzen, aushuastn, den Holzpyjama oziagn, si di Eadöpfen von unt auschaun, de Bock aufstöhn, di Wiama fiadan: Das Sterben hat in Wien sehr viele Namen.

Die AutorInnen:

Bibiane Krapfenbauer-Horsky ist staatlich geprüfte Fremdenführerin sowie Kunst- und Kulturvermittlerin in Wien. Sie bietet ihren Gästen vor allem mit ihren zahlreichen themenbezogenen Spezialführungen Wissen auf höchstem Niveau.

Hans-Peter Petutschnig war langjähriger stellvertretender Kammeramtsdirektor und Leiter der Pressestelle der Ärztekammer für Wien. Zudem organisiert er seit vielen Jahren zahlreiche kulturelle Veranstaltungen für Ärztinnen und Ärzte.

PRESSE UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Andrea Karall

E-Mail: a.karall@aerzteverlagshaus.at

Tel: +43 (0)1 512 44 86-22 Fax: +43 (0)1 512 44 86-24

Infotext und Cover zum Download finden Sie unter: www.aerzteverlagshaus.at

Rezensionsexemplare bitte per Mail bestellen – a.karall@aerzteverlagshaus.at

